

Das «Folter-Taxi» der CIA landete auch in Vilnius

Der US-Geheimdienst hat mutmassliche Terroristen nicht nur nach Polen und Rumänien verschleppt. Auch in Litauen wurden Verdächtige gefoltert.

Von Christof Münger

Neben Rumänien und Polen hat auch der baltische Kleinstaat der CIA erlaubt, Terrorverdächtige in ein geheimes Verlies zu verschleppen. Dies berichtete der US-Fernsehsender ABC in der Nacht auf Freitag. Dick Marty, ehemaliger Sonderermittler des Europarats in Sachen CIA-Geheimgefängnisse, hatte vergangene Woche gegenüber dem «Tages-Anzeiger» gesagt, die USA hätten «höchstwahrscheinlich noch in einem weiteren osteuropäischen Land» ein geheimes Gefängnis betrieben (vgl. TA vom 14. August).

Nun sieht Marty seinen damals noch nicht hundertprozentigen Verdacht bestätigt. «Natürlich hatte auch ich Litauen auf der Liste», sagte er auf Anfrage. «Und wir verfügen noch über weitere belastende Details.» Er hoffe, dass die Beweise nun konsolidiert werden. Der frühere Staatsanwalt hatte unter anderem Flugdaten ausgewertet und daraus geschlossen, dass der US-Geheimdienst CIA auch in Litauen ein Gefängnis betrieben haben musste.

Gute Gastgeber, gute Beziehungen

Vor allem ein kleiner Jet der Marke Gulfstream, berüchtigt als «Folter-Taxi», soll häufig nach Vilnius geflogen sein. Gemäss dem Sender ABC, der sich in seinem Beitrag auf verschiedene Quellen innerhalb der CIA berufen konnte, hatte der Geheimdienst versucht, die Spuren zu verwischen, indem Flugdaten manipuliert und falsche Zielorte angegeben wurden.

Im Gefängnis von Vilnius wurden ab 2004 acht Verdächtige während mehr als einem Jahr festgehalten. Ende 2005 wurden sie verlegt. Zu jenem Zeitpunkt hatten die «Washington Post» und ABC über das bis dahin geheime CIA-Programm zur Verschleppung von Terrorverdächtigen berichtet. Die US-Regierung von Präsident George W. Bush reagierte, indem sie die Häftlinge in die unzugänglichen Kriegsgebiete im Irak und in Afghanistan weiter verschleppte. Als Folge der Medienberichte erhielt auch Dick Marty am 7. November 2005 sein Mandat des Europarats.

Offensichtlich waren die Litauer gute Gastgeber. Sie stellten der CIA in einem Vorort ihrer Hauptstadt ein geeignetes Gebäude zur Verfügung. Vilnius erhoffte sich angeblich bevorzugte Beziehungen zu Washington. Die USA sollen allerdings keine konkreten Gegenleistungen erbracht haben. «Sie waren glücklich, dass wir ihnen zuhörten», zitierte ABC einen involvierten CIA-Beamten.